



TOP II Versorgungsforschung

Betrifft: Expertisen-Ergebnis: Der Einfluss der pharmazeutischen Industrie auf die wissenschaftlichen Ergebnisse und die Publikation von Arzneimittelstudien

Entschließungsantrag

Von: Herrn Dr. Albert Joas als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Herrn Dr. Hans-Joachim Lutz als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Herrn Dr. Wolfgang Krombholz als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Herrn Dr. Bernhard Kofler als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Herrn Dr. Klaus Fresenius als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Aufgrund der Ergebnisse der Expertisen zum Einfluss der pharmazeutischen Industrie auf die wissenschaftlichen Ergebnisse und die Publikation von Arzneimittelstudien, vorgelegt von der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Prof. Dr. Wolf Ludwig, Prof. Dr. Klaus Lieb am 01.12.2008, fordert der Deutsche Ärztetag eine Arzneimittelforschung, die sich schrittweise befreit von den Einflüssen der pharmazeutischen Industrie. Dazu müssen die Forschungsmittel der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entsprechend aufgestockt werden.

Begründung:

Der 110. Deutsche Ärztetag hat 2007 eine Expertise in Auftrag gegeben, die den „Einfluss der pharmazeutischen Industrie auf die wissenschaftlichen Ergebnisse und die Publikation von Arzneimittelstudien“ untersuchen sollte.

Am 1.12.2008 hat die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Vorsitzender, Prof. Dr. Ludwig das Ergebnis dieser 38-seitigen Studie vorgelegt und auf dem Deutschen Ärztetag 2009 in Mainz vorgestellt.

Im Fazit (Seite 23) kommt die Expertise zum Ergebnis: „Publizierte Arzneimittelstudien, die von pharmazeutischen Unternehmen finanziert werden oder bei denen ein Autor einen finanziellen Interessenskonflikt hat, haben häufiger ein für das pharmazeutische Unternehmen günstiges Ergebnis, als aus anderen Quellen finanzierte Studien.“

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



Die Studienergebnisse von Prof. W. Ludwig und Prof. K. Lieb wurden publiziert im Deutschen Ärzteblatt Nr. 16 und 17 am 23. und 30.4.2010 und haben entsprechende Medienresonanz erfahren.

Nachdem diese Studienergebnisse die Basis für die Leitlinienerstellung der ärztlichen Therapie darstellen und zugleich maßgebend sind für die Arzneimittelzulassung, ist eine Förderung unabhängiger Studien unumgänglich.